

Wie war das nochmal mit der Bewerbungsmappe?

Anmerkungen und Empfehlungen zu Inhalt und Form der Bewerbungsmappe.

TH Augsburg

Bachelorstudiengang

Kommunikationsdesign

BEWERBUNGSMAPPE – INHALT

Prof. Stefan Bufler MA(RCA)

Wenn Sie sich für ein Kommunikationsdesign-Studium an unserer Hochschule interessieren, stellen Sie sich vermutlich recht bald die Frage, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten Sie denn mitbringen müssen, um die Eignungsprüfung zu bestehen. Und Sie werden sich fragen, was »die Augsburger« denn von einer Bewerbungsmappe erwarten. Letztere Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten, wie Sie das vielleicht annehmen.

Denn die Augsburger Mappe gibt es nicht.

Sie werden von uns kein einfaches Rezept für eine erfolgreiche Mappe bekommen, denn schließlich ist das Ihre Mappe und nicht unsere. Und weil jede:r von Ihnen ganz eigene Qualitäten besitzt, werden auch Ihre Mappen (hoffentlich) sehr unterschiedlich aussehen.

Die Kultivierung dieser Vielfalt ist uns traditionell ein wichtiges Anliegen, weshalb wir als Fakultät sehr breit aufgestellt sind. Dies spiegelt sich sowohl in den Studieninhalten, als auch in der Zusammensetzung unseres Kollegiums wider. Hier finden viele kreative Geister eine/ihre Heimat.

»Finden« ist dabei übrigens das richtige Wort. Denn für die meisten von Ihnen ist ein gestalterisches Studium zunächst eine Zeit des Suchens, des sich Ausprobierens, des planvollen Scheiterns genauso wie des unerwarteten Erfolgs. Wer weiß schon, ob Sie uns zukünftig als (m/w/d) Designer, Schriftgestalter, Illustrator, Künstler, Stratege, UX-Experte, Regisseur, Aktivist, Kulturschaffender oder ... verlassen. Am wenigsten wahrscheinlich Sie selbst.

Deshalb sehen sich die Lehrenden hier in erster Linie als Begleiter Ihres Weges.

Und dieser Weg beginnt mit Ihrer Bewerbungsmappe, – einer Bewerbungsmappe die uns etwas über Sie und Ihre Interessen, auch die Art wie Sie denken, erzählen sollte.

Nun ist es bei aller Individualität natürlich nicht so, dass wir einfach nach Belieben auswählen, wer uns gefällt. Selbst wenn wir keine Blaupause der idealen Mappe im Kopf haben, gibt es durchaus übergeordnete Kriterien, die wir für eine Beurteilung heranziehen. Die folgenden Anmerkungen sind für Sie deshalb als Orientierungshilfe gedacht.

01_OFFENHEIT UND NEUGIER

Ihre Arbeitsproben erzählen uns mehr über Sie, als Sie vielleicht denken. Denn Ihr Portfolio vermittelt uns einen Eindruck davon, womit Sie sich beschäftigen und wie Sie die Welt sehen.

Haben Sie eine eigenständige Sichtweise oder übernehmen Sie unreflektiert die Perspektiven anderer? Sind Sie neugierig? Schauen Sie auch 'mal hinter die Kulissen? Sind Sie weltoffen und nehmen Sie die Geschehnisse in Ihrer Umwelt aufmerksam wahr? Interessieren Sie sich für Kultur, Politik und Gesellschaft? Was bewegt, berührt oder fasziniert Sie?

Wir suchen nach Menschen, die nicht als »Mitläufer«, sondern als Macher im Leben stehen.

Das schließt Schulabgänger:innen übrigens nicht aus, denn auch als Schüler:in kann man sich »einmischen«. Wer dagegen nur sein Smartphone im Blick hat, verpasst das Leben.

Wählen Sie deshalb die Themen Ihrer Arbeiten so, dass wir darin möglichst Ihren wachen Geist erkennen können.

Damit meinen wir übrigens nicht, dass Sie sich nun den großen Problemen unserer Zeit widmen müssen. Konzentrieren Sie sich vielmehr auf die unscheinbaren und unspektakulären Dinge in Ihrem direkten Umfeld, denn dort spiegelt sich das Große im Kleinen.

02_IDEEN, IDEEN, IDEEN

Zunächst eine vielleicht für den einen oder anderen ernüchternde Mitteilung: Es reicht uns nicht, wenn Sie ein Stilleben naturgetreu zeichnen oder malen können. Auch fotorealistischen Reproduktionen von Bildvorlagen können wir kaum etwas abgewinnen. Bedenken Sie auch, dass Ihre Urlaubsfotos nicht automatisch mappentauglich sind.

Im Gegenzug dafür gleich die gute Nachricht:

Selbst wenn Sie nicht in der Lage oder daran interessiert sind, ein Stilleben perfekt auf die Leinwand zu zaubern oder Angelina Jolie naturgetreu abzubilden, haben Sie bei uns eine Chance. ;-)

Denn das, worauf es uns ankommt, sind Ihre Ideen. Und Ideen manifestieren sich in den unterschiedlichsten Formen und Ausprägungen.

Zeigen Sie uns anhand Ihrer Arbeitsproben, dass Sie nur so sprudeln vor Ideen, – dass Ihr Kopf voller ungewöhnlicher Bilder und Geschichten steckt, aber auch dass Sie originelle Lösungen für Aufgabenstellungen finden, die Sie sich selbst gestellt oder gestellt bekommen haben.

Spinnen Sie, spielen Sie und vertrauen Sie Ihrer eigenen Fantasie, – statt auf die Fertigprodukte, die Ihnen in den Medien serviert werden.

Dazu ein Tipp am Rande:

Ideen lieben Gesellschaft. Schauen Sie doch 'mal, ob Sie Ihre Idee zu einem »Thema mit Variationen« ausbauen können (*Bilderserie, Plakatserie, Fotoserie, etc. ...*).

03_GESTALTUNG

Und doch sind Ideen nicht alles. Denn in irgendeiner Form müssen diese ja Gestalt annehmen, damit sie ihre Wirkung entfalten können.
Hier kommen unsere Sinne ins Spiel, ...

Lässt sich Ihre Idee sehen, hören, ertasten, schmecken oder riechen?

Erfahren wir diese im Zusammenspiel mehrerer Sinne?

Welche Medien und Techniken sind geeignet, um Ihrer Idee Ausdruck zu verleihen?

Entscheiden Sie sich für Zeichnung, Malerei, Collage, Druckgrafik, Fotografie, Plastik/Objekt, Installation, Film, Happening, ...?

Klingt nach großer Inszenierung? Muss es nicht. Ein paar Linien können ausreichen, um Ihre Idee festzuhalten. Eine ungewöhnliche Bildidee kann sich aus dem Motiv oder der Komposition ergeben. Farbe, Form, Rhythmus, Struktur und eben die Komposition können von Ihnen so eingesetzt werden, dass ein gewünschter Eindruck entsteht. Es lohnt sich darauf zu achten, wo und wie Ihr Motiv auf/in dem Bildträger sitzt?

Sie müssen uns übrigens nicht beweisen, dass Sie möglichst viele Medien und Techniken beherrschen. Auch wenn wir Experimente begrüßen, ist es bei einer Bewerbung nie verkehrt, die eigenen Stärken auszuspielen.

Sind Sie eher der/die Zeichner:in oder Maler:in, liegt Ihnen die Fotografie, haben Sie handwerkliches Geschick oder können Sie gut schreiben? Denken Sie gerne zwei-, drei- oder vierdimensional (Zeit)?

Welche Wahl Sie auch immer treffen, setzen Sie Ihre Mittel mit Bedacht und Sorgfalt ein. Die Ästhetik Ihrer Arbeit ist das Resultat bewusster Entscheidungen. Dabei geht es weniger um Gefälligkeit, als um Relevanz und Ausdruckskraft.

04_KREATIVPROZESS

Entgegen der landläufigen Meinung beschreibt der Begriff »Design« nicht nur ein Ergebnis, sondern vielmehr einen Denk- und Schaffensprozess. Aus diesem Grund sind wir insbesondere daran interessiert zu sehen, wie Sie arbeiten.

Wie sind Sie auf Ihre Ideen gekommen? Was war Ihre Inspiration? Welche anderen Ideen hatten Sie noch? Welche haben Sie verworfen, welche weiterverfolgt? Wie ist aus einer Idee eine Arbeit entstanden? Was waren Ihre Zwischenergebnisse?

Zeigen Sie uns Ihre Vorstudien, Skizzenblätter und Skizzenbücher.

Was geht in Ihrem Kopf vor, wenn Sie arbeiten? Welche sichtbaren »Spuren« hinterlässt dieser Prozess?

Halten Sie in Ihrem Skizzenbuch all das fest, was Ihnen für Ihre kreative Arbeit nützlich erscheint. Neben der schnellen Notation der Personengruppe am Tisch gegenüber und dem Gedankenblitz von heute Morgen ist darin auch Platz für die Ausarbeitung der Details Ihrer Fotokomposition. Wir denken hier also an ein Entwurfs-, Notiz-, Tage- und Arbeitsbuch.

Jedes Skizzenbuch ist anders, jedes ist eigen. Es ist Ihr Buch. Das muss nicht schön, sondern soll ehrlich (*deshalb bitte keine eingeklebten Zeichnungen aus Zeichenblöcken etc.*) und lebendig sein.

Zeigen Sie uns also, wie Sie von A nach B und C ... bis Z kommen.

05_MUT

Gestaltung birgt natürliche Risiken. Sobald Sie den Stift ansetzen, setzten Sie sich der Gefahr aus, dass Ihnen etwas misslingt. Aber wenn Sie deshalb nie zum Stift griffen, würden Sie auch nie eine Meisterschaft erlangen oder irgendetwas bewegen.

Deshalb wollen wir Sie ermutigen, ...

- Ihre Ängste und Bedenken über Bord zu werfen.
- sich nicht darum zu scheren, ob Ihre Freunde, Familie, Lehrer oder wir das, was Sie machen, gut finden.
- zu arbeiten, zu arbeiten und zu arbeiten, – raumgreifend, statt klein-klein.
- Ihre Arbeiten selbstkritisch, aber nicht selbstzweifelnd zu beurteilen.
- weniger gelungene Arbeiten großzügig auszusortieren und diesen nicht nachzutruern.
- sich die Freude am Gestalten stets zu erhalten.

Diese Freude darf man Ihren Arbeiten übrigens gerne ansehen. :-)

BEWERBUNGSMAPPE – FORM

Die Substanz Ihrer Mappe ergibt sich aus deren Inhalt. Aber die Form Ihrer Präsentation sagt uns, wie wir diesen Inhalt verstehen sollen (z.B. *welche Reihenfolge Sie für die Mappensichtung vorschlagen*) und welche Wertschätzung Sie Ihren eigenen Arbeiten entgegenbringen. Deshalb ist die Präsentation Ihrer Arbeitsproben von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Dies gilt übrigens auch für eine digitale Einreichung Ihrer Arbeiten, die inzwischen zur gängigen Praxis geworden ist. Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren für das jeweils folgende Wintersemester finden Sie vor Beginn des Bewerbungszeitraums auf unserer Website.

01_KLARHEIT & ÜBERSICHTLICHKEIT

Bereiten Sie Ihre Arbeiten bitte so auf, dass wir dazu einen leichten Zugang finden.

Das fängt damit an, dass Sie ein einheitliches Format für die Präsentation Ihrer Arbeiten finden. Kleinformatige Arbeiten können beispielsweise in Werkgruppen auf analogen Bildträgern (*Kartons, Pappen*) oder digitalen Hintergründen in zurückhaltender Farbigkeit (*Weiß, Schwarz, Grau, ...*) zusammengefasst werden.

Ein Inhaltsverzeichnis ist meist nicht notwendig. In aller Regel erkennen wir Arbeiten, die inhaltlich zusammengehören. Dasselbe gilt für erklärende Beschriftungen. Hier gilt das Prinzip »so viel wie nötig und so wenig wie möglich«.

Für die Online-Bewerbung digitalisieren Sie Ihre analogen Arbeiten bitte fotografisch oder per Scan. Achten Sie auf eine ausreichende Bildauflösung. Nähere Informationen zu den gewünschten Dateiformaten und Dateigrößen finden Sie zu gegebener Zeit wieder auf unserer Website.

Die digitale Dokumentation ausgewählter Seiten aus Ihren Skizzenbüchern und -blöcken sowie aller Arten von Geheften (*Booklets, Daumenkinos, etc.*) ist übrigens auch bei einer Online-Bewerbung ausdrücklich erwünscht.

02_STRUKTUR & DRAMATURGIE

Überlegen Sie sich genau, in welcher Reihenfolge wir Ihre Arbeiten ansehen sollen und sortieren bzw. gruppieren Sie diese dementsprechend.

Denken Sie daran, dass Sie uns damit ohne Ihre persönliche Anwesenheit »an der Hand nehmen« und durch Ihre eigene »Dramaturgie« führen können.

Es empfiehlt sich übrigens, die besten Arbeiten an den Anfang und Schluss einer Mappe oder Präsentation zu stellen. Warum? Der erste Eindruck zählt und am Schluss beurteilen wir die Mappe. Da wollen Sie eine gute Figur machen.

Sie können eine Mappe zu einem einzigen Thema (*Themenmappe*) erarbeiten oder ganz unterschiedliche Arbeiten einreichen. Auch Mischformen sind denkbar.

03_UMFANG & QUALITÄT

Überzeugen Sie uns durch »Klasse« und nicht nur durch »Masse«.

Wir erwarten deshalb, dass Sie eine bewusste Auswahl treffen, mit welchen Arbeiten Sie sich bei uns bewerben wollen. Das bedeutet auch, dass Sie nur Arbeiten einreichen sollten, hinter denen Sie auch stehen. Es macht nämlich keinen besonders guten Eindruck, wenn man später auf eine Arbeit angesprochen wird und damit beginnt, sich dafür zu entschuldigen.

Die meisten Bewerber:innen können aber natürlich nicht gleich mit Bergen an Arbeiten aufwarten und sind deshalb froh, einen ausreichenden Umfang vorweisen zu können. Doch was ist ausreichend?

Wir nennen in der Regel eine Richtzahl von ca. 20 Arbeiten. Richtzahl bedeutet, dass wir die Zahl der Arbeiten bei der Mappendurchsicht nicht kontrollieren.

Wir erwarten vielmehr, dass der Umfang der Mappe uns zeigt, dass Gestaltung für Sie keine Nebensache ist.

Ob das nun 20, 32 oder 18 Arbeiten sind, – Hauptsache, Ihre Arbeiten lassen ein kreatives Potenzial erkennen, das Sie für ein Designstudium qualifiziert.

Übrigens ist die oft gestellte Frage, ob die Seiten in Ihrem Skizzenbuch als einzelne Arbeiten gewertet werden können damit hoffentlich beantwortet. Das Skizzenbuch sehen wir als eine Einheit.

04_DIGITALE MEDIEN

Sie können sowohl analog, als auch digital erstellte Arbeiten einreichen.

Film Clips, Animationen, etc. machen Sie bitte über das Netz zugänglich. Den Link dazu nennen Sie uns in Ihrer PDF-Datei.

05_FORM FOLLOWS CONTENT

Sie entscheiden, welche Form der Präsentation für Ihre Inhalte geeignet ist.

Geben Sie Ihren Ideen die richtige Bühne, – eine Bühne, die uns auf Sie neugierig macht und auf das, was noch in Ihnen steckt.

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf Ihre Bewerbung.